

## Schröpfen (Kurztext)

Mit der Schröpftherapie, mittels Schröpfglas, lassen sich über Hautareale innere Organe beeinflussen. Sie wird angewandt als ausleitendes Verfahren zur Entlastung, oder Anregung des Organismus.

---

## Schröpftherapie

Die Schröpftherapie ist eine sehr alte Therapie, die bereits im alten Griechenland, in Indien und Ägypten angewandt wurde.

Heute, nachdem man Reflexzonen, d.h. die Verwandtschaft gewisser Hautstellen mit inneren Organen genau kennt, ist das Schröpfen auf ein wissenschaftliches Fundament gestellt und zu einer wirklichen Kunst geworden.

Der Sache nach gehört das Schröpfen zu den klassischen Ausleitungsverfahren über die Haut. Auffällige Hautstellen und die darunter liegenden Gewebe, an denen der Stoffwechsel nicht mehr aktiv zu sein scheint und in dessen Folge sich Verhärtungen, sog. Gelosen gebildet haben, können wieder aktiviert werden. Durch mit dem Schröpfglas erzeugten Unterdruck werden Schlackenstoffe, die sich in den unteren Gewebeschichten verfestigt und abgelagert haben, an die Hautoberfläche geholt.

Damit erholt sich das Gewebe, es lebt wieder auf und lässt wieder einen aktiven Informationsaustausch zwischen Zellen und Gewebe zu – die vermeintliche „Blockade“, aus der sich oft nicht nur die lokalen Probleme, sondern auch Belastungen in den inneren Organen ergeben, ist somit beseitigt.

**Je nach Art der Problematik erfährt der Patient bereits kurz nach oder sogar noch während der Behandlung eine Erleichterung.**

Bei der Schröpftherapie unterscheidet man zwischen einer Schröpfglassmassage, bei der die Haut mit dem Schröpfglas massiert und somit für die weitere Behandlung vorbereitet wird. Weiterhin kennt die Therapie das unblutige und das blutige Schröpfen, welches je nach angezeigter Problematik auf den Patienten abgestimmt wird.

Hier ein kleiner Ausschnitt darüber, bei welchen Krankheitsbildern die Schröpftherapie Erfolge verspricht:

- Muskelverspannungen aller Art, v.a. Schulter-Nacken-Bereich und Wirbelsäule
- Akutes und chronisches Geschehen im Bereich der Mandeln
- Akutes und chronisches Geschehen im Bereich des Atmungsapparates (Lunge, Bronchien)
- Mangel- oder Füllzustände in den Bereichen der Energieleitbahnen (Meridiane)
- Beeinflussung der Funktionskreise aller inneren Organe, wie z.B. Leber/Galle/Milz/Pankreas/Magen/Niere (Belastungen, Entzündungen, Reizungen – chronisch oder akut)